

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Dr. Frank Bauer

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20007

presse@smul.sachsen.de*

20.05.2016

Einigkeit in Sachsen vor Milchgipfel in Berlin

Landwirtschaftsminister Schmidt diskutiert mit Milchbauern über Wege aus der Krise

Landwirtschaftsminister Thomas Schmidt hat heute (20. Mai 2016) mit Landwirten, Erzeugerverbänden und Molkereien bei einem Branchengespräch über Lösungsvorschläge der Milchpreiskrise beraten. „In der aktuellen Situation, in der in Deutschland zum Teil weniger als 20 Cent für einen Liter Milch gezahlt wird, kann kein Milcherzeuger existieren“, sagte Minister Schmidt.

„Die Situation für die Milch-, aber auch für Schweinefleischerzeuger ist schon seit Monaten existenzbedrohend. Die Preise sind seit mehr als einem Jahr im Keller. So lange weiter solch große Mengen von Milch auf dem Markt sind, wird der Milchpreis nicht steigen. Durch die lange Tiefpreisphase geraten immer mehr landwirtschaftliche Betriebe in große finanzielle Not“, so der Minister.

In der aktuellen Situation ist die Sicherung der Liquidität der Unternehmen durch schnelle unmittelbare staatliche Hilfen geboten. Die im Raum stehenden einhundert Millionen Euro können nicht ausreichen. Neben solchen Zuschüssen können staatliche Überbrückungsdarlehen oder Bürgschaften den Betrieben helfen, wenn sie wirksam ausgestaltet werden. Der Freistaat Sachsen als Eigentümer und Verpächter landwirtschaftlicher Flächen wird betroffene existenzgefährdete Landwirte durch Stundung der Pachtzinsen entlasten.

Um die Marktposition der Milcherzeuger gegenüber ihren Abnehmern zu stärken, wird der Freistaat Sachsen den Zusammenschluss von Erzeugerorganisationen fördern. Dies geschieht flankierend zu Maßnahmen von Bund und EU, die befristet Mengen- und Preisabsprachen durch Milcherzeuger und ihre Organisationen zulassen.

Hausanschrift:
**Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft**
Wilhelm-Buck-Straße 4
01097 Dresden

<https://www.smekul.sachsen.de>

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Auch Betriebe, die teilweise oder ganz aus der Milchproduktion aussteigen, bedürfen dabei einer Begleitung. Dabei kommen Prämien pro nicht mehr gehaltener Kuh genauso in Frage wie Vorruhestandsregelungen für die Landwirte. Die dabei entstehende Marktentlastung kann zu einer Stabilisierung der Erzeugerpreise beitragen. Dabei müssen Ausstiegshemmnisse beseitigt werden, wie sie zum Beispiel durch Rückforderung von Fördermitteln für Investitionen vor Ablauf von Zweckbindungsfristen bestehen.

„Mir ist wichtig, dass von Sachsen eine gemeinsame Position nach Berlin und Brüssel gesendet wird“, so der Minister. „Ich werde unsere Position noch vor dem in Berlin geplanten Milchgipfel mit Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt besprechen.“